

Advent Advent die Sehnsucht brennt

Erst Eins

Von Nönchen

Kapitel 1: Erst eins

So Leute meine Weihnachts FF ist da.

Ich hoffe sie gefällt euch genau so gut wie meine ander und ich würd mich freuen wenn ihr sie Kommentieren würdet. Auch Verbesserungsvorschläge nehme ich gerne an. Was auch für meine andere FF gilt.

~~~~~

Zwei Herzen über Jahre getrennt und doch für ewig vereint. Zwei verschiedene Länder, zwei Sehnsüchte, auf den gleichen Weg zum Ziel.

Dämmerung fiel über die Welt, dicke Wolken zogen über den Himmel und kündigten von weiteren starken Schneefällen. Klirrend kalter Wind blies Schneewehen über die spiegelglatten Fahrbahnen und trieben auch noch die letzten Menschen in ihr warmes Heim zurück.

Kalter Schnee knirschte unter ihren Schuhen, während sie auf ihr warmes Heim zueilten. Eiskalte Hände kramten nach den Schlüsseln, gefrorener Atem verlor sich in dunkler Nacht.

\*\*\*\*

<Puh, ist das kalt.>

Ein junger Mann mit nachtblauem Haarschopf, versuchte den Schlüssel mit eisig, roten Fingern in das passende Schlüsselloch zu befördern.

\*\*\*\*

++++

<Jetzt geh schon auf.>, dachte ein graublauhaariger junger Mann, am anderen Ende der Welt.

++++

Seufzend wurden die Türen aufgestoßen, fröstelnd rieben sie sich die Finger und der Jüngere, von beiden, blies einige Male in seine tauben Hände.

Ein weißer Schal wurde auf eine Ablage gelegt, wo er von dem Graublauhaarigen

unbemerkt, über die Kannte, wieder zu Boden glitt.  
Gleichzeitig traten sie durch die Tür in den nächsten, von Finsternis beherrschten Raum und tasteten nach dem Lichtschalter. Auf halben Weg hielten sie in ihrem Vorhaben an.

\*\*\*\*

Lächelnd sah der Kleiner auf den, nur durch die Straßenlaternen erhellten Wohnzimmertisch und schnappte sich Streichhölzer.

\*\*\*\*

++++

Zögernd tastete sich der Rotäugige in den düsteren Raum vor.

<Heute ist doch der vierte Advent. Fünf Tage noch dann ist Weihnachten.>

In seiner Hosentasche kramend, zog er ein Feuerzeug hervor und näherte sich, dem mit Tannenzweigen gesteckten Ring.

++++

\*\*\*\*

Ein leises Schleifen verlor sich in der Vorweihnachtlichen Stille, eine kleine flackernde Flamme erhellte das rotwangige Gesicht des Japaners und spiegelte sich in seinen blauen Augen.

\*\*\*\*

Vorsichtig, damit die helle Hitze nicht ausgehen konnte, führten sie sie an den letzten, noch unberührten Docht.

++++

Zufrieden sah der Russe zu, wie sie sich die Flammen vergrößerten und an Stärke gewann.

++++

Freude, Wohlbefinden, Geborgenheit und große Einsamkeit. Starke Gefühle in zwei verschiedenen Körpern. Allein in der schönsten Zeit des Jahres.  
Der eine selbst Schuld, der andere Opfer des Schicksals.

\*\*\*\*

<Mein erstes Weihnachten ohne Großvater.>

Der Junge mit den blauen Augen verschränkte traurig die Hände auf dem Tisch und legte den Kopf darauf. Träumend sah er in die tanzenden Flammen.

\*\*\*\*

+++

<Und wieder ein Weihnachten ganz allein.

In fünf Tagen ist es so weit, die schönste Zeit des Jahres hat seinen Höhepunkt.>

Vor Kai verschwanden die vier flackernden Lichter und zeigten ihm das, ihm schon bekannte Bild.

<Und schon wieder passiert es, je länger ich fort bin, desto größer wird meine Sehnsucht. Ich hab es ihm versprochen.>

++++

\*\*\*\*

Jetzt ist auch dieses Jahr fast vorbei und du hast dich noch immer nicht blicken lassen..... Seit drei Jahren.

Kai du hast es versprochen. Und jetzt bräuchte ich dich mehr als je zuvor.>

Mit abwesendem Blick starrte er in die Dunkelheit hinein.

\*\*\*\*

++++

Kai war gerade noch rechtzeitig nach Hause gekommen, jetzt jagte ein Schneesturm durch Moskaus Straßen.

<Meine Erinnerungen sind das einzige noch scheinende Licht in meinem Leben. Es war ein Fehler. Ich habe mein Ziel aus den Augen verloren.

Du warst mein Ziel, mein Lebensinhalt.>

++++

\*\*\*\*

Gedankenlos stand Tyson auf und trat ans Fenster. Laut seufzend drückte er die Stirn gegen die kühle Scheibe.

<Wenn du doch wenigstens eine Adresse dagelassen hättest. Wahrscheinlich bist du in Russland, aber Russland ist groß und sicher kann ich auch nicht sein.

War es wegen Dranzer?

Hast du wegen ihm das Handtuch geschmissen und das Bladen aufgegeben? Du weißt gar nicht wie mich das geschmerzt hat, als ich davon erfahren habe. Du tatest mir so Leid und ich war unfähig dir zu helfen. Ich weiß nicht was ich getan hätte, wenn es auch Dragoon erwischt hätte.

Ich hab sie gespürt..... deine Trauer. Warum hast du dir nicht helfen lassen? Warum bist du weg gerannt?>

\*\*\*\*

++++

<Durch deinen Widerstand hast du mein Herz erobert, es gebrochen und neu zusammengesetzt. Mir das Leben gezeigt, mein verhunztes Leben lebenswert gemacht, mir eine Aufgabe gegeben. Ein Ziel, das zu erreichen mein Sieg über dich bedeutete. Ich hab es nicht geschafft und ich werd es wohl auch nie mehr erreichen können. Nicht ohne meinen Phönix.... nicht ohne Dranzer.

Seid seinem Tod hab ich nie wieder gebladet und ich will es auch nicht mehr.

Was du wohl jetzt tust? Aus der Schule bist du bestimmt schon raus. Wie ich dich kenne arbeitest du für die BBA.>

\*Í miss you\*

Sehnsüchtig blickte er auf die drei Worte, die er auf die angelaufene Scheibe geschrieben hatte. Aber auch hundert Worte konnten nicht das widerspiegeln, was er in seinem Innersten seines Herzens wirklich fühlte.

<Ich kann so nicht mehr leben.... Mich zerreist es innerlich vor Sehnsucht. Erst jetzt verstehe ich was ich eigentlich hatte, wie sehr ich mich in dieses Gefüge von Freundschaft eingelebt habe. Auch wenn ich's nie gezeigt habe, ich war glücklich so wie es war. Warum musste ich es zerstören?>

++++

\*\*\*\*

<Immer willst du alles allein machen, lässt dir nicht helfen.

Du bist doch auch nur ein Mensch, ich mach mir Sorgen um dich. Was ist geschehen, dass du noch immer nicht aufgetaucht bist?

Oh nein bitte nicht.> Tyson traten die Tränen in die Augen. < Dir ist doch hoffentlich nichts passiert?>

"Nein bitte nicht.", schluchzte er. "Dir darf nichts geschehen sein... "

<Oh Gott! An so etwas darf ich gar nicht denken. Nein Kai ist viel zu stark, als dass ihm etwas geschehen könnte. Aber er hat auch noch nie gelogen, was er verspricht das

hält er auch.>

"Warum bist du nicht da, warum kommst du nicht zurück? Ich brauch dich doch."

Die erste Träne viel zu Boden.

<Ich hätte es dir sagen sollen, dann würde ich nicht in so einer Ungewissheit leben müssen. Ich hätte dich nicht gehen lassen dürfen. Warum hab ich so schnell aufgegeben? Ich hätte ihn zurückhalten können.

Kai du weißt gar nicht wie viel du mir bedeutest.>

\*\*\*\*

++++

<Es ist noch nicht zu spät. Es ist noch immer Zeit zum Umkehren.

Aber ist so schwer. Ich wollte vor meinem Schicksal flüchten, ich wollte es nicht wahr haben, dass mich der wichtigste Freund in meinem Leben verlassen hat.....aber.....inzwischen frag ich mich, ob er nicht nur einem anderen platz machen wollte.>

Entschlossen lief er ins Vorzimmer. Mit einem bitteren Kloß im Hals starrte er auf den Hörer des Telefons.

<Los Kai tu es. Stell dich deiner Angst.>

Entschlossen griff er nach dem Hörer und klemmte ihn sich zwischen die Schulter. Kai kramte eine zeitlang in einer Schublade und zog schließlich eine kleine Karte hervor.

<Bingo.>

Mit zittrigen Fingern wählte er die angegebene Nummer und nahm den Hörer fester in die Hand.

"Guten Abend, ist hier der Flughafen?"...

++++

\*\*\*\*

<Ich werde weiter warten, und wenn es noch mal drei Jahre dauert, ich gebe nicht auf, dass du eines Tages zu mir zurückkommst. Ich weiß, dass nie etwas zwischen uns entstehen wird. An diese Möglichkeit verschwende ich keinen Gedanken, aber mir reicht es schon, dich in meiner Nähe zu wissen. Deinen stolzen Körper zu sehen, deinen starken Geist zu spüren. Unerbittlich all deinen Gegnern, unnahbar, einzigartig. Ja Kai du bist einzigartig, unkontrollierbar, ein stolzer Hengst mit blut roten Augen.

Der Traum im Albtraum.>

\*\*\*\*

++++

<Tyson ich komm zu dir zurück!

Seid drei Jahren wandle ich ziellos in der Welt herum, jetzt hab ich es wieder, es war schon immer dort und wird auch immer dort sein.

Ich suchte eine neue Aufgabe, ich versuchte das Beybladen zu vergessen, aber dazu müsste ich auch dich vergessen und das kann ich nicht.

Wir sind uns so ähnlich und so verschieden zugleich. Wie Himmel und Hölle.

Du bist der Himmel..... der Himmel auf Erden.

Kai lächelte, als er an den Tag zurück dachte, an dem sie sich verabschiedet hatten.

Flashback:

Tyson lief hinter Kai her.

"Aber Kai, das kannst du doch nicht machen! Warum?! Warum willst du gehen? Bleib doch hier! Bitte!!!"

"Nein Tyson. Hör auf mir nach zu laufen und geh zu deinen Freunden zurück, sie vermissen dich sicher schon."

"Nein Kai das werde ich nicht tun. Ich will nicht dass du gehst!"

"Du kannst mich nicht mehr umstimmen, mein Flug geht in einer Stunde."

<Bitte Tyson vergiss mich, renn mir nicht länger nach.>

"Was?"

Wie erstarrt blieb Tyson stehen und sah dem Jungen, mit den graublauen Haaren, erschrocken nach.

"Schon so bald?!"

Aber Kai das.....das kannst du doch nicht ernst meinen. "Schnell lief er ihm hinterher und schloss mit ihm auf.

"Du kommst doch wenigstens wieder.....oder? Es ist doch nicht für immer?"

Seine Stimme klang unheimlich verzweifelt.

"Kommst du uns besuchen? Wo willst du hin?"

"Tyson!!"

Sofort verstummte der Kleinere. Schweigend ging er neben seinem ehemaligen Teamkapitän her. Kai versuchte ihn so gut es ging zu ignorieren.

Es tat weh diesen, sonst so fröhlichen und lustigen Jungen, so leidend und traurig zu sehen, aber er hatte sich nun mal entschieden. Er wollte nicht mehr Beybladen, und wenn er es noch so liebte, nicht ohne Dranzer.

"Kai?", fragte Tyson leise und schüchtern.

"Was?"

Kai verlangsamte seine Schritte, als er merkte, wie der Jüngere langsam zurückfiel, und wandte sich fragend zu ihm um.

Tyson stand mit gesenktem Kopf da.

"Versprich..... versprich mir, dass du wieder kommst. ....Bitte Kai!", flehte er mit hängenden Schultern und gesenkten Blick. Als Kai nicht sofort antwortete sah Tyson verzweifelt auf. Er musste all seine Willenskraft aufbringen um die Tränen, die bereits in ihm hochstiegen, zurück zu halten.

Der kühle Russe war bereits zu einem festen Teil seines Lebens geworden. Auch wenn der meistens allein durch die Gegend zog und sich nur hin und wieder blicken ließ, wusste er doch immer, dass er in der Nähe war.

Wie ein eisiger Schatten, ein kühler, angenehmer Hauch in Tysons warmen und erfüllten Leben.

Mit Kais Verschwinden würde auch etwas von Tyson gehen.

Beybladen hieß Kai.

Kai hieß Beybladen.

Ein dumpfer Druck lastete auf seiner Brust und ließ ihn schlucken.

<Ich fleh dich an, lass es nicht geschehen. Lass es nicht zu. Ich will nicht dass du gehst. Du bist so anders als ich, doch gerade das lieb ich so an dir. Du bist unberechenbar. Du bist ein verlorenes Buch, das entdeckt werden möchte. Es tut so weh. Bitte sag doch endlich was.>

Er versetzte Kai einen schmerzhaften Stich, als er in Tys wässrige blaue Augen sah.

<Er wird mich tatsächlich vermissen. Ty-chan es tut mir leid! Bitte sei nicht so traurig. Es tut mir so Leid.... Bitte verzeih mir, aber ich kann nicht anders. Ich..... ich kann nicht hier bleiben, das würde ich nicht verkraften.>

"Ich verspreche es dir. Ich wieder kommen."

Er versuchte dabei unbeeindruckt zu wirken und sah Hände verschränkend in eine andere Richtung.

"Danke Kai!!!"

Ehe er sich versah, hing Ty, mit leuchtenden Augen an Kais Hals und umarmte ihn.

"Ich werde dich vermissen Kai."

Ehrlich berührt ließ es sich der Russe gefallen und schob ihn erst nach einer Weile, sanft aber bestimmt auf Abstand.

"Ich werde wieder kommen, darauf kannst du verlassen, ich verspreche es dir."

Fasziniert versank Tyson in den rubinroten Augen, die in seine tiefblauen blickten.

Noch nie hatte der Russe so sanft gesprochen wie gerade eben.

"Vertrau mir."

Kai strich seinem Gegenüber eine einzelne Träne von der Wange, so sanft wie Tyson es nie für möglich gehalten hätte.

Sanfte rote Augen versuchten, seinen Schmerz zu lindern, was sie zum Teil schafften, aber zum anderen vergrößerten sie die Sehnsucht, die in dem Blauhaarigen schlummerte noch mehr.

"Aber jetzt brauch ich erst mal Abstand."

<Ich muss mein Leben wieder unter Kontrolle bringen....."ohne" Dranzer.>

<Ja ich versteh dich, Dranzers Tod..... Deswegen willst du uns verlassen. Auch wenn es weh, tut ich weiß was du durch machst und ich werde dich nicht mehr daran hindern weg zu gehen. Ich will dich nicht noch mehr leiden sehen. Was du hier ganz bestimmt würdest, alles hier erinnert dich an ihn, du willst ihn vergessen.

Ich hab nur eine Bitte..... Vergiss mich nicht dabei. Du bedeutest mir viel zu viel, als dass ich es je könnte.>

"Bitte vergiss mich nicht."

"Dich vergessen?..... wie könnte ich? Dich kann man nicht vergessen, nie,.....nie im Leben."

Ganz in Gedanken versunken, hatte Tyson nicht bemerkt, dass er seinen letzten Gedanken laut ausgesprochen hatte.

"Ich werde dich auch nicht vergessen Kai."

Langsam kam Kai Tyson näher und legte zärtlich seine Hände um ihn.

"Ich danke dir."

"Fü... für was?"

Tyson wurde es heiß und kalt zugleich, als Kai noch näher an ihn ran trat.

"Für alles."

Kai zog ihn in eine innige Umarmung, eine Hand um die Hüfte gelegt, die andere um die Schultern geschlungen. Ganz kurz verspannte sich der Kleinere, dann ließ er sich aber vollkommen fallen und lehnte sich gegen Kais starke Brust.

Heißer Atem kitzelte an Tysons Ohr.

"Bis bald.....Kleiner."

Ein wohlthuender Schauer rann durch seinen Körper und Ty wollte sich noch näher an Kai kuscheln, als er sich ihm entzog.

"Kai?"

Kai ließ ihn einfach stehen. Schnell entfernte sich der Russe. Schon jetzt plagten ihm große Zweifel, ob das wirklich das Richtige war. Die Flucht vor dem Schicksal.

"Bis bald Kai! Machs gu~ut!

Und wehe du lässt mich zu lange warten, dann werde ich nämlich stink sauer und schick dir meinen Drachen auf den Hals."

Grinsend streckte Kai seine Hand zum Gruß in den Himmel, aber drehte sich nicht mehr zu ihm um. Er ging seines Weges und niemand würde ihn noch davon abbringen, er hatte sich entschieden. Den Beyblader Kai würde es nicht mehr geben. (Wers glaubt^^)

Plötzlich kam eine heftige Herbstböe auf und wirbelte das trockene Laub durch die Luft, wie durch eine Fügung des Schicksals errichteten sie eine wirbelnde Mauer zwischen Ty und seinem Russen.

Ängstlich, wie ein kleines Kind, das seiner Mutter nicht nachkam, streckte Tyson seine Hand nach ihm aus.

<Lass es nicht das Aus bedeuten. Ich warte auf dich, vergiss das nicht.>

"KAI!.....KAI!!!, schrie ihm Tyson lauthals nach und versuchte das laute Rascheln und Rauschen zu übertönen.

"Weißt du was man über Phönixe sagt?"

Kai Schritte gerieten ungewollt ins Stocken, das blieb auch Tyson nicht unbemerkt.

"Man sagt,... Phönixe sterben nie wirklich, sie werden aus der Asche wieder geboren."

Abrupt stoppten Kais Schritte und er wandte sich ein letztes Mal zu ihm um.

Flashback ende:

++++

<Es war ein Fehler, das sehe ich jetzt ein. Meine Flucht vor der Realität hat nichts gebracht, nichts geändert. Russland wird nie wieder meine Heimat. Es ist nur der Ort, an dem ich geboren wurde. Wie soll ich in einem Land, wo ich nur gelitten habe und zu diesem Eisblock wurde, je meinen Frieden finden?

Nein mein zu Hause ist nicht Russland. Wenn ich die Augen schließe kann ich es sehen, es ist voller Farben und Licht und mitten drin.....bist du.

Immer das gleiche Bild.....es verfolgt mich bis in meine Träume.

Drei Jahre grau ist genug, ich will nicht mehr. Ich bin weich geworden ich hab gelernt was Gefühle sind, ich hab erfahren was Freundschaft ist, mir ist bewusst geworden wie wichtig sie in einem Leben ist, wie wichtig du mir bist. Du bist mein Stern am kalten Himmel.....Wahrscheinlich wirst du stinksauer sein.>

Bei seinem letzten Gedankensatz grinste er erfreut auf.

<Ich freu mich drauf.>

++++

\*\*\*\*

Tyson hauchte gegen die kalte Scheibe damit sie anief und verlieh seiner Sehnsucht Form.

"Kai, bevor du gehst. Ich wollte dir nur noch etwas sagen, dass du unbedingt wissen musst.

Ich liebe dich, von ganzen Herzen, und ich werde dich vermissen."

<Jetzt habe ich es endlich ausgesprochen, das was mir schon ewig auf dem Herzen lastete und das ich dir sagen wollte, bevor du gehst.>

Ein kleines Herz durchbohrt mit einem Pfeil, verblasste langsam, bis zur Unkenntlichkeit.

\*\*\*\*

Zwei Herzen über Welten vereint, ein gemeinsamer Traum, eine

Sehnsucht.....eine Bordkarte nach Japan.

(Hier wäre eine richtige Stelle für ein Ende, findet ihr nicht?^^)

".....Wir wünschen ihnen noch einen schönen Aufenthalt und beehren sie uns bald wieder."

Hinter vorgehaltener Hand gähmend, schulterte der junge Russe seine Tasche und stieg aus der muffigen Maschine. Billigflug für Spätbücher.

In der letzten Nacht hatte er eindeutig zu wenig Schlaf bekommen. Aber wen wundert's? Auf jeden Fall nicht denjenigen, der einen Blick in Kais innerstes werfen könnte.

Dass sein Herz in einem unnormalen schnellen Takt schlug, war in den letzten Stunden schon fast normal geworden. Er war total aufgedreht und das schon seit fast vierundzwanzig Stunden. Das hatte auch dazu geführt, dass er die halbe Nacht Wachgelegen hatte und erst eine Stunde bevor er, sowieso vor hatte auf zu stehen, um wie jeden Tag eine Runde um den Häuserblock zu laufen. So wurde er von einem dröhnenden Wecker in die Realität zurück gerissen und so war es auch sehr verständlich, dass seine Stimmung ziemlich miserabel war, als er feststellen musste, dass sich sein Flug um drei Stunden verspäten würde.

Mit der Menschenmenge schwimmend, bewegte er sich langsam, aber sicher auf den Ausgang zu. Vor der Tür herrschte ein aufgewühltes Treiben, Auto kamen Taxi fahren, Koffer wurden weiter gereicht und verstaute. Fröhliche Menschen begrüßten ihre Verwandten und Freunde.

Seufzend betrachtete er ein Paar, dass sich lachend um den Hals fiel.

<Ihr wisst ja gar nicht wie gut ihr es habt. Mich hat noch nie jemand zur begrüßt. Ich hatte noch nie das Vergnügen so umarmt zu werden, meistens war ich auch selbst schuld, aber es wäre mir schon recht, wenn mich Tyson für ein paar Tage bei sich aufnehmen würde.>

Suchend blickte er sich um und eilte auf ein sich näherndes Taxi zu.

-----

<Feierabend.>

Erschöpft legte Tyson sein Holzschwert weg.

<So Großvater ich hoffe das war genehm?>

Er wischte sich den Schweiß von der Stirn.

<Oh man bin ich kaputt, das ist heute echt gut gegangen.>

Zufrieden mit sich selbst entledigte er sich seiner Rüstung und ging ins Bad.

Frisch geduscht und umgezogen und bewaffnet mit einer Tüte Chips, machte er es sich vor dem Fernseher gemütlich, als plötzlich lautstark an die Tür geklopft wurde.

Tyson der gerade die Fernbedienung in die Hand genommen hatte und die erste Ladung Chips in sich hinein stopfte, stöhnte Leid geplagt auf.

"Warum,.... warum ich, warum jetzt? Wer will jetzt wieder was von mir?"

Nach einem weiteren lauten Klopfen erhob er sich schwerfällig und schlurfte zur Tür.  
"Ja bitte?"

Schlagartig war er wach. Eine grölende Meute Kinder stand vor seiner Haustür. Jeder einzelne mit seinem Starter und Beyblade bewaffnet. Laut jubelnd drängten sie näher.

"Hey Leute nicht so stürmisch, ihr rennt mir noch die Bude um."

Tyson fuchtelte wild mit den Armen und lachte laut auf.

"Was wollt ihr denn hier?", fragte er aber er konnte es sich schon denken, und er hatte null Bock dazu.

"BEYBLADEN!!!", riefen alle im Chor und winkten ihm mit ihren Blades.

"Ach nö Leute, muss das heute sein?"

"Ja das muss es.", meinte ein Junge Namens Mik, mit in die Seiten gestemmtten Händen. Wie man gleich bemerkte, war Mik der Anführer der Bladeboys, einer selbst ernannten Beyblade Gruppe, die zu Tysons Leidwesens einen Narren an ihm gefressen hatten, nachdem er ihnen eine Stunde Nachhilfe in Bladen gegeben hatte. Wer auch nicht? Wer würde "nicht" gerne mit einem Weltmeister bladen?

"Ach kommt, es ist doch viel zu kalt."

"Nein ist es nicht!!!", rief Nachwuchs Beyblader.

Angestrengt überlegte er sich eine neue Ausrede um nicht raus gehen zu müssen.

"Äääähm.....ä..ah...es liegt Schnee?"

"Keine Chance."

Mik schüttelte bestimmt den Kopf.

"Wir haben dich gestern beobachtet, wie du im Tiefschnee gebladet hast, und es ist auch nicht Sonntag oder sonst ein Feiertag. Es ist Dienstag, ein ganz normaler Tag in der Woche und, dass am Freitag Heilig Abend ist gilt auch nicht. Mein Team braucht Übung, wir müssen besser werden und das geht mit dir am besten. Stimmt's Leute? Ihr seid doch meiner Meinung oder?"

Sofort brach ein ohrenbetäubender Krach, der Zustimmung aus.

Als endlich wieder einigermaßen Ruhe, vor seiner Haustür eingekehrt war, zupfte ihn jemand am Ärmel.

"Tyson schäm dich. Was würde Kai dazu sagen, wenn er wüsste wie faul du in letzter Zeit bist?"

\*drop\*

Geschlagen sah er auf den jüngsten der Gruppe hinab.

Bei dem Wort Kai wurde er immer noch weich und leider hatte er ihnen von seinem Freund erzählt, was sie ungemein ausnutzten.

\*seufz\*

"Du kleiner Schlingel, jetzt hast du mich wieder erwischt."

Der kleine Niel lächelte triumphierend.

"OK Jungs, ich zieh mir schnell was an und hol Dragoon."

Verfolgt von fröhlichen Jubelrufen, wandte er sich um, um ins Haus zurück zu laufen. Doch da zupfte schon wieder wer an ihm. Diesmal aber an seiner Hose.

"Ja was ist den Niel?"

Ty sah ihn fragend an.

"Kann ich die haben?", der Kleine deutete auf die Packung Chips, die der Blauhaarige noch immer in der Hand hielt.

"Bi~ite!!!", er sah ihn mit gespielt wässrigen Augen an. Tyson zog eine Grimasse und hielt ihm die Tüte hin.

"Ja,... hier hast du."

Mit strahlendem Gesicht drückte er die Tüte an sich.

"Aber gib den Anderen auch was ab."

-----

"Können sie hier anhalten? Den restlichen Weg geh ich schon alleine."

"Wie sie wünschen."

Der Taxifahrer lenkte zum Fahrbahnrand und ließ Kai aussteigen.

Kai wusste nicht ob es vielleicht nur Einbildung war, aber die kalte Winterluft kam ihn hier und heute besonders frisch vor, noch dazu war ein strahlender sonniger Tag und ein blassblauer Himmel spannte sich über den ganzen Horizont. Einen schöneren Tag konnte man sich nicht wünschen.

Kai bezahlte das Taxi und wünschte ihm noch ein schönes Weihnachten, dann machte er sich auf den Weg. Von seiner anfänglichen schlechten Laune, war nicht mehr zu merken. Er schlang sich seinen Schal fester um den Hals und stapfte los.

Der Taxifahrer hatte ihn wie gewünscht vor Beginn, von Tysons Heimatort abgesetzt. Einer vertrauten Umgebung, ganz versunken in Eis und Schnee.

<Also bin ich wieder hier, jetzt erst fällt mir auf wie schön es hier eigentlich ist, ich bin so froh wieder hier zu sein.

.....Genau hier hat mein Leben angefangen, unter genau dieser Brücke haben wir uns das erste Mal getroffen.>

Kai sah auf die Kleine, mit Schnee verdeckte Beybladearena nieder.

<Jetzt muss ich mich nur noch meiner größten Sehnsucht stellen. Ich hoffe nur du kannst mir verzeihen, dass ich so lange gebraucht habe.> Wie von selbst folgten seine Schritte einem bekannten Ziel.

Eis knirschte unter seinen Schritten und leichter Wind fuhr durch die kahlen Bäume und ließ die Äste ächzen.

Ein flaes Gefühl breitete sich in seinem Magengegend aus, als die Grundstücksmauer, von dem Haus der Granger, in Sichtweite kam.

Unsicher stockte er im Schritt und sah sich nervös um.

<Mann Kai! Jetzt mach schon, lass ihn doch nicht noch länger warten.>

Nochmals tief durchatmend trat er durch das Tor.

<Ich hoffe nur er nimmt mich noch bei sich auf, sonst hab ich keinen Schlafplatz. Ob er noch an mich denkt? Er hat gesagt er wird mich nicht vergessen. Ich hoffe er hat sich, all die Jahre, keine Sorgen um mich gemacht. Aber vi...vielleicht, wohnt er nicht einmal mehr hier und vielleicht hat er ja sogar schon eine Freundin?!> Kai hielt entsetzt an.

<Na und! Was erschreckt dich so daran, das ist doch klar.>

Aber irgendwie gefiel ihm dieser Gedanke, Ty in den Armen einer anderen zu sehen, überhabt nicht.

<Das muss ich eben in Kauf nehmen, aber ich hoffe inständig, dass es nicht so ist.>

Kai sah sich aufmerksam um. Es hatte sich fast nichts verändert, aber das konnte er durch den Schnee nicht so genau feststellen, auf jeden Fall war es ungewöhnlich ruhig.

Er trat an die Haustür und klopfte ein paar Mal.

Als niemand öffnete, stieß Kai ein ärgerliches Murren aus und ließ seine Tasche fallen.  
<Na wunderbar und jetzt? Es ist niemand zu Hause und ich kann nur hoffen, dass er nicht über Weihnachten weg gefahren ist. Was nicht das erste Mal wäre, aber dann müsste doch wenigstens sein Großvater hier sein.>

"Hm?!"

Mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht ging er in die Knie. Überall, auf dem Boden verstreut lagen, größere und kleinere Krümel Chips herum.

<Na da haben wir die Antwort. Lange weg ist er bestimmt nicht.>

Und nun vielen ihm auch die vielen kleinen Spuren auf, die vom Eingang weg führten.

<Na wenn er gerade Babysitter spielt werde ich wohl oder übel hier auf ihn warten müssen.>

Seufzend ließ er sich auf seiner Tasche nieder, lehnte sich gegen die Hausmauer und schloss die Augen.

Er stellte sich vor wie eine Meute von Kindern um seinen kleinen Japaner herum tanzten und ihn mit all möglichem Zeug nervten.

Kai grinste. <Das passt zu dir.>

<Ob du dich viel verändert hast? Beeil dich bitte hier ist es nicht unbedingt gemütlich.>

Mit diesem Gedanken schlief er ein und holte einen Teil seiner nicht bekommenen Nachtruhe nach.